

## Veranstaltungen

### *Truth and Language in Hermeneutic Philosophy*

The chair Fundamental Philosophy of the Faculty of Philosophy, Radboud Universiteit Nijmegen, January 26th and 27th, 2006. Günter Figal (Freiburg), Sinn: Zur Bedeutung eines hermeneutischen Schlüsselbegriffs. Paul van Tongeren (Nijmegen), Truth and Shame in Nietzsche's Hermeneutic Philosophy. Hans Ruin (Stockholm), Being True to Truth – Heidegger's and Nietzsche's Challenge. Laszlo Tengelyi (Wuppertal), Redescription and Refiguration of Reality in Ricoeur. Gert-Jan van der Heiden (Nijmegen), Derrida on Metaphor. Jim Risser (Seattle). Registration with Ben Vedder, E-Mail: B.vedder@phil.ru.nl; Gert-Jan van der Heiden: G.vdheiden@phil.ru.nl.

### Körper und Normativität

Internationale Konferenz an der Universität Flensburg, 3.-5. Februar 2006. Organisation: Anne Reichold, Pascal Delhom (Flensburg). Philosophische Abhandlungen über den Körper stehen seit den Anfängen der Philosophie im Kontext ontologischer Fragestellungen zum Verhältnis von Geist und Körper. Diese Bedeutung des Körpers ist rein deskriptiv und lässt ihn in ethisch-normativer Hinsicht gänzlich unbestimmt. Sobald wir aber vom menschlichen – und in einem bestimmten Maß auch vom animalischen – Körper sprechen, beinhaltet dieser Körperbegriff neben deskriptiven auch normative Bedeutungselemente. Der lebendige Körper, der einem Lebewesen eigen ist, der Leib, scheint in der bloßen Deskription nicht ganz erfasst zu werden. In welchem Sinn aber kann man von einer Normativität des Körpers sprechen? Dieser Frage gehen die Vortragenden der Konferenz vor dem Hintergrund unterschiedlicher philosophischer Traditionen nach. Vortragende: Elisabeth List (Graz), Gabrielle Hiltmann (Basel), Hilge Landweer (Berlin), Käte Meyer-Drawe (Bochum), Michael Spang (Dresden), Ralf Stoecker (Potsdam), Natalie Depraz (Paris), Hauke Brunkhorst (Flensburg), Karl Mertens (Würzburg), Christina Schües (Vechta), Bernhard Waldenfels (Bochum), Christoph Holzhey (Siegen), Barbara Duden (Hannover).

### Das Politische. Bild und Wirklichkeit

Internationaler Workshop, 9. bis 11. März 2006 in Wien. Veranstalter von der Internationalen Voegelin-Gesellschaft für Politik, Kultur und Religion e.V. (München). Seit der Antike wird das politische Denken von einer Reflexion über die menschliche Fähigkeit zum Symbolgebrauch und zur Bildschöpfung begleitet, in der sowohl Furcht vor wie Sehnsucht nach Bildern aufscheint, Poesie wie Entlarvung, Bildschöpfung wie deren Kritik. Die »Entzauberung« im Zuge der Modernisierung hat diese Dialektik keineswegs an ein Ende gebracht, wo Fakten über Fiktionen triumphiert hätten. Ist also das Politische notwendig und in seinem Kern immer schon von Bildern bewohnt, wie etwa die Geschichte von *Des Kaisers neuen Kleidern* gedeutet wurde, und muss der Mensch als »politisches Tier« auch als ein »poetisches Tier« verstanden werden? Vortragende sind: Reinhold Knoll (Wien), Gilbert Weiss (Salzburg), Florian Oberhuber (Wien), Walter Seitter (Wien), Gerhard Wagner (Frankfurt), Dirk Tänzler (Konstanz), Susanne Lüdemann (Berlin), Andrzej Gniazdowski (Warschau), Florian Oberhuber (Wien), Bernd Henningsen (Berlin), Giuliana Parotto (Triest). Der Eintritt zur Tagung ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter: oberhuber@gmx.at.

### Topics in Husserl's Philosophy of Mathematics

Workshop des Husserl-Archivs der Universität zu Köln, 16. März 2006. Burt Hopkins (Seattle): Husserl's Psychologism, and Critique of Psychologism, Revisited; Carlo Ierna (Leuven): Sources of Husserl's early Philosophy of Mathematics; Stefania Centrone (ENS, Pisa): Husserl on the »totality of all conceivable; arithmetical operations«; Dieter Lohmar (Köln): How are formal sciences possible?; Mark van Atten (IHPST, Paris): On the phenomenological priority of ordinal over cardinal numbers. Kontakt: Husserl-Archiv der Universität zu Köln, Tel. 0221-470-2367, E-Mail: [Monika.Heidenreich@uni-koeln.de](mailto:Monika.Heidenreich@uni-koeln.de).

### Herausforderungen der Vernunft im globalen Zeitalter. Ein kooperativer Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit der Vernunft zu bestimmen

Tübingen, 16.-18. März 2006. Graduiertenkolleg Globale Herausforderungen, Universität Tübingen. Veranstaltungsort: Schloss Hohentübingen. Bei Wilhelm von Humboldt, dem wir den Tagungstitel entlehnen, ging es noch um den Staat und die »Grenzen seiner Wirksamkeit«. Stellt man sich nun den aktuellen globalen Herausforderungen, so stehen zunächst die praktische Vernunft und ihre Grenzen auf dem Prüfstand. In Zeiten, die durch Schlagworte und Phänomene wie Globalisierung und Interkulturalität, Weltgesellschaft und Transnationalität geprägt sind, gilt es zu prüfen: Ist es tatsächlich eine Vernunft, die uns alle verbindet? Gibt es so etwas wie eine transkulturelle, globale Vernunft? Was ist heute eigentlich vernünftig und was wird davon ausgeschlossen? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich die Konferenz auf einer Begründungs- und einer Anwendungsebene. Leitend ist dabei die Frage nach der Reichweite des politischen Gestaltungsanspruchs der Vernunft. Ziel ist es, unterschiedliche philosophische und politikwissenschaftliche Positionen zu praktischer Vernunft und ihrer globalen Gestaltungskraft miteinander zu konfrontieren. Vertreter traditioneller Vernunftkonzepte kommen dabei ebenso zu Wort wie phänomenologische und poststrukturalistische Vernunftkritiker. Gegenstand der Diskussion sind Menschenrechts- und Gerechtigkeitskonzeptionen, aber auch Institutionalisierungsprozesse, die politik- und rechtswissenschaftlich am Beispiel des Internationalen Strafrechts thematisiert werden. Vortragende: Walter Reese-Schäfer (Göttingen), Jens Badura (Paris), Pascal Delhom (Flensburg), Christoph Menke (Potsdam), Arnd Pollmann (Magdeburg), Corinna Mieth (Bonn), Carola von Villiez (Bremen), Norbert Axel Richter (Tübingen), Jean-Christophe Merle (Tübingen), Joachim Vogel (Tübingen). Wegen des begrenzten Platzangebotes bitten wir um formlose Anmeldung per E-Mail: [norbert-axel.richter@uni-tuebingen.de](mailto:norbert-axel.richter@uni-tuebingen.de); Tel.: 07072 / 91 32 59; [norbert-axel.richter@uni-tuebingen.de](mailto:norbert-axel.richter@uni-tuebingen.de).  
[Http://www.uni-tuebingen.de/gk.globale-herausforderungen/html/allgemeines.htm](http://www.uni-tuebingen.de/gk.globale-herausforderungen/html/allgemeines.htm).

### Wie nicht sprechen? Strategien des Ent-Sagens im Gegenwartsdenken

Workshop 21./22. April 2006, Centre Marc Bloch, Berlin. Organisation: Carsten Lotz, Emanuel Alloa und Alice Lagaay, in Zusammenarbeit mit Jean Clam (Centre Marc Bloch). Vortragende: Jean Clam (CMB Berlin/CNRS Straßburg), Carsten Lotz (Tübingen), Kathrin Busch (Lüneburg), Pascal Delholm (Hamburg), Wiebke-Marie Stock (FU Berlin), Jochen Schmidt (Glasgow), Martin Urmann (HU Berlin), Ulisse Doga (FU Berlin), Maurizio Di Bartolo (Jena), Emanuel Alloa (FU Berlin/Paris), Juliane Schiffrers (FU Berlin). Der Workshop ist eine geschlossene Veranstaltung, allerdings können sich

Interessenten noch über die Internetseite <http://wienichtsprachen.atspace.com> anmelden.  
Kontakt und Anmeldung: Carsten Lotz: [carsten.lotz@gmx.de](mailto:carsten.lotz@gmx.de); Emanuel Alloa: [eealloa@web.de](mailto:eealloa@web.de); Alice Lagaay: [alice@do4d.com](mailto:alice@do4d.com).

### Psychè: De la monade psychique au sujet autonome

Secondes Journées »Castoriadis«, le Groupe de recherches »Castoriadis«, Bruxelles, Facultés universitaires Saint Louis, 27 et 28 avril 2006. Dans le même esprit que les précédentes, ces Journées Castoriadis entendent prolonger le dialogue entre spécialistes de l'oeuvre de Castoriadis et spécialistes du champ investigué en fonction de quatre axes de recherche: 1. Réfléchir la place centrale accordée à la question de l'âme dans l'ensemble de la tradition philosophique. 2. Repenser la question du sujet et son rapport à celles de l'individu et de la société à la lumière des analyses que Castoriadis leur consacre, en réponse aux attaques lancées contre le sujet et la subjectivité par les plus grands noms de la philosophie française des années d'après-guerre. 3. Examiner de façon critique le rapport de Castoriadis à la psychanalyse. Des concepts tels que ceux de monade psychique ou encore de niveaux d'être du pour soi sont-ils avant tout des élaborations philosophiques, ou ont-ils aussi une effectivité pratique dans la cure ? Comment Castoriadis se positionne-t-il, en tant que philosophe, par rapport aux grandes figures de la psychanalyse, et relativement au débat quant à savoir si la psychanalyse est une science ou une mythologie ? Qu'entend-il exactement par le qualificatif de »practico-poïétique« appliqué à la cure ? 4. Situer le questionnement relatif à la psychè par rapport à l'ensemble de la philosophie de Castoriadis. Depuis les développements relatifs à la phantasia dans le Traité De l'Âme d'Aristote, jusqu'à la description de la monade psychique comme prise dans une activité de pure phantasmatisation, les liens entre la psychè et l'imagination sont évidents, tout en demandant à être élucidés sur certains points. De même, comment comprendre la place centrale que Castoriadis accorde à la cure dans son projet d'autonomie individuelle et collective? Renseignements: M. Laurent Van Eynde. Tél.: 02 211 79 78, Fax: 02 211 79 97, e-mail: [vaneynde@fusl.ac.be](mailto:vaneynde@fusl.ac.be). L'entrée est libre. Site Web: <http://www.fusl.ac.be/Files/General/sirl>.

### Macht und Legitimität

XIV Symposion der Gesellschaft für Neue Phänomenologie vom 28.-30. April 2006, Hamburg. Die Macht an sich ist böse (Jakob Burckhardt). Und wie vor Gewalt sich Furcht geflüchtet, So entgegnet nun der Macht Vertrauen. (Goethe). Beide Autoren denken, mit entgegengesetzter Wertung, an eine gegen Widerstände durchsetzungsfähige Macht, vornehmlich die Staatsmacht; so noch Max Weber. Inzwischen sind Menschen misstrauisch gegen sozusagen subkutan und suggestiv, auch unauffällig, auf sie einwirkende Mächte geworden. Hermann Schmitz definiert Macht ganz allgemein als Steuerungsfähigkeit: In diesem Sinn kann nicht nur ein Gewalthaber oder eine Organisation Macht haben, sondern auch eine Konvention, ein Diskurs (Foucault), sogar die Atmosphäre eines spontan oder reaktiv die Menschen ergreifenden Gefühls. Die Macht wird immer unheimlicher, je weniger sie konfrontiert werden kann. Das auf seine Selbstbestimmung pochende Individuum fürchtet, dass ihm die Zügel aus der Hand genommen werden, vielleicht unmerklich. Andererseits kann Macht als Steuerungsfähigkeit nicht entbehrt werden, weil sonst dem Handeln die Richtung verloren ginge. Aus dem Zwiespalt von Misstrauen und Bedarf entsteht das Verlangen nach einer Legitimität der Macht, die ein zureichend begründetes Vertrauen und Einverständnis mit ihr rechtfertigt. Dazu bedarf es einer Autorität mit unwillkürlich einleuchtender und auch vor vernünftiger

Kritik sich bewährender Verbindlichkeit, damit der Boden des Vertrauens nicht beständig wackelt. Gibt es heute noch solche Quellen unwillkürlicher Legitimität von Macht? Können Sie dem Verständnis näher gebracht oder gar ausgegraben werden? Mit solchen Fragen soll sich das Symposium beschäftigen. Tagungsleitung: M. Großheim, J. Hasse, A. Kuhlmann, H. J. Wendel. Tagungsgebühr: EUR 15,00 für die gesamte Tagung (3 Tage), EUR 8,00 Tageskarte (Samstag oder Sonntag), für Studierende (mit Nachweis) freier Eintritt. GNP Geschäftsstelle: Andreas Kuhlmann, Geschäftsführer, Wilhelmshavener Str. 5, 24105 Kiel. Tel. +49 (0) 431 / 80 50 15, Fax +49 (0) 431 / 80 66 422, Email: andreas.kuhlmann@gnp-online.de, Internet: www.gnp-online.de.

### Tegendraads denken. Derrida en Nietzsche / Penser à rebours. Derrida et Nietzsche

Colloque annuaire autour de J. Derrida / jaarlijks colloquium rond J. Derrida, Leiden, 24 mai 2006. Organisation / organisatie: Michel Lisse, Université Louvain-la-Neuve (lisse@rom.ucl.ac.be), Winibert Segers, Lessius Hogeschool Antwerpen (winibert.segers@lessius-ho.be), Rico Sneller, Universiteit Leiden (h.w.sneller@let.leidenuniv.nl). Lire pour la préparation: J. Derrida, Eperons – Les styles de Nietzsche, Paris, Flammarion, 1978. Ter voorbereiding te lezen: id., Sporen – Stijlen van Nietzsche, Ned. vert. Ger Groot, Amsterdam, Boom, 2005. Opgave wordt op prijs gesteld: h.w.sneller@let.leidenuniv.nl. H. W. Sneller, Universitair docent Wijsgerige ethiek, Faculteit der Godgeleerdheid Universiteit Leiden, Postbus 9515, NL-2300 RA Leiden. Bezoekadres: Matthias de Vrieshof 1, geb. 1172 k.103b, tel. +31 71 527 25 83. Homepage: [http://home.hetnet.nl/~h\\_w\\_sneller/index.html](http://home.hetnet.nl/~h_w_sneller/index.html), weblog: <http://www.ricosneller.blogspot.com/>

### Pragmatismus - Philosophie der Zukunft?

Internationale Tagung, TU Darmstadt, 15.-17. Juni 2006. Gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung. Seit ungefähr einem Jahrzehnt lässt sich eine verstärkte Aufmerksamkeit für die Philosophie des amerikanischen Pragmatismus beobachten, die sich nicht nur auf den anglo-amerikanischen Sprachraum beschränkt, sondern auch im deutschsprachigen Raum unter dem Schlagwort einer »Renaissance des Pragmatismus« Einzug gehalten hat. Ein zentraler Ausgangspunkt für dieses Interesse liegt in der theoretischen Fruchtbarkeit des klassischen Pragmatismus: Dieser hat Konzepte wie Pluralismus, Zeichen und Handlung sowie eine differenzierte Kritik am Fundierungsdenken der traditionellen Philosophie in den Vordergrund gestellt; er bietet damit Anschlussmöglichkeiten an zahlreiche philosophische Projekte der Gegenwartsphilosophie. Die geplante Tagung knüpft an diese »Renaissance« an, will allerdings neue Perspektiven auf diese zentrale philosophische Strömung des 20. Jahrhunderts eröffnen und neue systematische Akzente setzen, indem sie die Frage nach dem Pragmatischen selbst in den Vordergrund stellt. Denn die Frage nach dem Sinn des Pragmatischen selbst und die dabei unterstellten Grundbegrifflichkeiten wie Handlung, Praxis, Pragmatik, Subjekt, Intentionalität, Macht und Performativität sind im Rahmen der dominierenden Anschlussbewegungen an die Tradition des amerikanischen Pragmatismus bisher nicht eigens beleuchtet worden. Der Leitgedanke der Tagung besteht darin, ausgehend von klassischen Positionen des Pragmatismus nach Wegen zu suchen, das Feld des Praktischen unter Vermeidung subjekt- und handlungstheoretischer Vokabulare zu beschreiben. Praxis erschiene dann nicht länger als abhängig von und bedingt durch die mental veran-

kerten Intentionen eines Subjekts. Ein auf diese Weise detranszendentalisiertes Modell von Praxis würde diese vielmehr in die Nähe von Begriffen wie Wirksamkeit, Prozess, Dispositiv und Ereignis bringen. Die Frage nach der Freiheit verschiebt sich von hier aus zur Frage nach Kontingenz, Diskontinuität und Neuheit; Subjekte wären dem Strom des Bewusstseins, der Kette der Zeichen und der Abfolge von Ereignissen nicht in einem transzendentalen Sinne vorgeordnet, sondern jeweils in sie eingeschrieben. Die klassisch-pragmatistischen Ansätze werden zu diesem Zweck mit Positionen der postanalytischen und poststrukturalistischen Gegenwartsphilosophie ins Gespräch gebracht. In diesem Zusammenhang sollen ausdrücklich auch exemplarisch pragmatistische Motive in nicht-explicit pragmatistischen philosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts ausgearbeitet werden, die auf diese Weise unter neopragmatischen Vorzeichen neu sondiert werden könnten. Die Veranstalter erhoffen sich von der Tagung nicht nur eine an systematischen Fragen orientierte Rezeption des Pragmatismus voranzutreiben, die sich jenseits der gängigen Alternative von Transzendentalphilosophie und Relativismus verortet, sondern vor allem auch Aufschluss über die begrifflichen Grundlagen der in aktuellen philosophischen Debatten virulenten Wendung zu kulturellen Praktiken, Performanzen und Lebensformen. Referenten: Tilman Borsche, Hans Joas, Ludwig Nagl, Francois Jullien (angefragt), Michael Hampe, Antje Gimmler, Alfred Nordmann, Helge Schalk, Simon Critchley, Petra Gehring, Uwe Wirth, Tom Burke, Friedrich Balke, Thomas Noetzel, Dirk Jörke, Hartwig Frank, Rainer Winter, Albrecht Wellmer (angefragt), Thomas Rolf. Veranstaltungsort: TU Darmstadt, Georg-Christoph-Lichtenberg-Haus, Dieburger Straße 241, 64287 Darmstadt. Wissenschaftliche Leitung: Andreas Hetzel, Jens Kertscher, Marc Rölli (Institut für Philosophie der Technischen Universität Darmstadt). Kontakt: Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Marc Rölli, Technische Universität Darmstadt, Institut für Philosophie, Schloss, D – 64283 Darmstadt. Tel. +49.(0)6151.164627, Fax +49.(0)6151.163970, E-Mail: roelli @phil.tu-darmstadt.de; Webseite: <http://www.philosophie.tu-darmstadt.de>.

### Die Struktur der Reflexivität - Selbstbewusstsein und Kritik

12. Internationales Philosophie-Kolloquium Evian, Evian (Genfer See), Frankreich, 16.-22. Juli 2006. Aus dem Panorama der Schlüsselbegriffe, die in der Geschichte der Philosophie zur Explikation der Natur des Geistes herangezogen worden sind, ragt der Begriff der Reflexivität in besonderem Maße hervor. Die Konstitution des Geistigen hängt demnach damit zusammen, dass ein Wesen sich selbst in reflexiver Weise gegeben ist und damit in eine konstitutive strukturelle Distanz zur Welt und zu sich selbst tritt. Reflexivität markiert als solche das Ende natürlicher Unmittelbarkeit. Von Reflexivität als dem zentralen Moment des Geistes sind allerdings – mindestens – zwei Verständnisse entwickelt worden, die man mit den Stichworten »Selbstbewusstsein« und »Kritik« charakterisieren kann. Wenn man Reflexivität als konstitutiv für Selbstbewusstsein versteht, dann will man explizieren, was es heißt, überhaupt Gedanken und Absichten zu haben bzw. ein selbstbestimmtes Wesen zu sein. Wer Reflexivität mit dem Begriff der Kritik fasst, will verständlich machen, was es heißt, dass Gedanken als solche stets in der Alternative von richtig und falsch evaluiert werden können. Es geht dabei, in Kants Worten, um Mündigkeit. Wie aber ist die Struktur der Reflexivität, als Selbstbewusstsein und/oder als Kritik, genau zu verstehen und wie verhalten sich diese Dimensionen zueinander? Welchen Bedingungen unterliegt Reflexivität und wie kommt sie jeweils zustande? Im Sinne der grundsätzlichen Zielsetzung des Kolloquiums sollen (post-)strukturalisti-

sche, hermeneutische und analytische Positionen in ihren Differenzen und Konvergenzen diskutiert und systematisch fruchtbar gemacht werden. Die Internationalen Philosophie-Kolloquien Evian wenden sich an Philosophinnen und Philosophen, die Interesse an Diskussionen über alle Schulgrenzen hinweg und in mehreren Sprachen (Französisch, Englisch, Deutsch) haben. Sie sind als ein Ort gedacht, an dem die Spaltung zwischen kontinentaler und analytischer Philosophie überwunden ist. Organisation: Georg W. Bertram (Hildesheim), Stefan Blank (Berlin), Robin Celikates (Gießen), David Lauer (Berlin). In Zusammenarbeit mit Karen Feldman (Berkeley), Jo-Jo Koo (Pittsburgh), Christophe Laudou (Madrid), Jérôme Lèbre (Paris), Diane Perpich (Vanderbilt), Chris Doude van Troostwijk (Strasbourg / Amsterdam). Kontakt: Georg W. Bertram, Institut für Philosophie, Universität Hildesheim, Marienburger Platz 2, D-31141 Hildesheim. Call for Papers: Vorschläge für Vorträge erbitten wir mit einem kurzen Exposé von maximal einer Seite und einem kurzen akademischen Lebenslauf bis zum 15. Februar 2006 an folgende E-Mail-Adresse: [evian@uni-hildesheim.de](mailto:evian@uni-hildesheim.de). Eine ausführliche Erläuterung des Themas, Informationen zum Charakter und zur Geschichte des Kolloquiums und alle organisatorischen Hinweise finden Sie auf unserer dreisprachigen Homepage: [www.uni-hildesheim.de/eviancolloquium/](http://www.uni-hildesheim.de/eviancolloquium/).

## Call for Papers

### Phenomenology and Language

Conference at the Husserl-Archives Leuven, November 23-25, 2006. In November 2006 the Husserl-Archives Leuven will organize a three-day conference, entitled: »Phenomenology and Language«. Proposals for papers dealing with issues of language from the framework of Husserlian Phenomenology or connected to it, are herewith cordially invited. We welcome contributions in English, German, French and Dutch. Abstracts should include the title and be of no less than 750 words. Please send proposals to: [Filip-Mattens@hiw.kuleuven.be](mailto:Filip-Mattens@hiw.kuleuven.be). Invited speakers include: Bruce Bégout (Université de Picardie Amiens), Jocelyn Benoist (Université de Paris-I - Archives Husserl), Christian Beyer (Universität Erfurt), Joanna Hodge (University of Manchester), Dieter Lohmar (Universität Köln Husserl Archiv), Ullrich Melle (Universiteit Leuven - Husserl Archief), Karl Mertens (Universität Würzburg), Kevin Mulligan (Université de Genève). Submission guidelines: The deadline for receipt of submission is July 1, 2006. Submissions will be subject to a blind review; therefore no personal details should appear in the abstract. We prefer electronic submissions, but will also accept hard copies. Receipt of submissions will be confirmed by e-mail and the outcome of the selection process will be communicated to all submitting researchers by the end of August. Participants may seek partial reimbursement for travel expenses, which may be covered as long as our budgetary means allow. Participants should also explore other sources of funding. For further information, please do not hesitate to contact: [Filip.Mattens@hiw.kuleuven.be](mailto:Filip.Mattens@hiw.kuleuven.be) or consult our website: <http://www.hiw.kuleuven.ac.be/hiw/eng/husserl/index.php>.

### Bioethik, Biotechnologie, Biopolitik.

III. Internationales Symposium der Brasilianischen Gesellschaft für Phänomenologie. 5-9 June, 2006. Pontificia Universidade Católica, Porto Alegre, RS, Brasil. International Colloquium of the Brazilian Levinas Society, commemorating the 100th Anniversary of the Birth of Emmanuel Levinas (1906-1995), commemorating the 30th Anniversary of

the Death of Martin Heidegger (1889-1976). Key Note Speakers: Bernhard Waldenfels (Bochum), John Caputo (Syracuse), Marlène Zarader (Montpellier), Ephraim Meir (Bar Ilan), Martin Beck Matustik (Praga), Patricia Huntington (Chicago), Philippe Capelle (Paris), Jean Greisch (Paris), Roberto Walton (Buenos Aires), Zeljko Loparic (Porto Alegre) Ernildo Stein (Porto Alegre), Alcira Bonilla (Buenos Aires), Carlos Gutierrez (Bogotá), João Villa Chã (Braga). Websites of the Symposium: <http://www.pucrs.br/pgfilosofia/eventos2006.htm>, <http://www.cle.unicamp.br/sbf>, <http://www.cebelonline.org>.

### Erfahrung denken?

XII. Symposium der Internationalen Assoziation von Philosophinnen IAPh, Rom, 31. August - 3. September 2006. In der Mitte des Mittelmeers, nahe an Afrika sowie den Ländern des Ostens liegend, ist Italien besonders geeignet, das Verständnis der Idee von Europa zu erweitern. Zum anderen wollen wir die besondere Entwicklung des Feminismus in Italien betonen. Diese Besonderheit besteht darin, dass die Politik und das Denken der Frauen nicht der Bewegung »vom Feminismus in die Institutionen« folgt, die in vielen anderen Ländern den Weg bereitet hat für die Einrichtung von Women's oder Gender Studies. In Italien haben Feministinnen, die Kompetenz und Autorität des Denkens auch derjenigen Frauen anerkannt, die an zahlreichen Orten außerhalb des Akademischen tätig sind: in den Gewerkschaften, Vereinen, der öffentlichen Verwaltung, in Krankenhäusern, in den Medien, in Unternehmen. Die Aufforderung, sich am Symposium nicht nur an Philosophinnen innerhalb der Universität, sondern an alle »Frauen des Denkens«, an alle diejenigen, die den Sinn ihrer Tätigkeiten zu reflektieren und darzustellen wissen, wo auch immer sie sich befinden. Sobald feministische Diskurse zu reinen Kulturtheorien werden, laufen sie Gefahr, abstrakt und künstlich zu werden. Denken wird dann zur bloßen Übung, Konzepte zu erstellen oder sich mit den herrschenden Theorien zu verbinden. Wir erwarten mehr von diesem Symposium. Die Frauen, die in akademischen Institutionen arbeiten, bitten wir zu zeigen, wie sie tatsächlich arbeiten – in der Lehre, in der Theorie, in den Beziehungen und Situationen, in denen sie leben. Allgemeiner gesprochen wollen wir die Überraschungen – Verhaltensweisen, Aktionen, Leidenschaften – würdigen, die die Erfahrung den herrschenden Ordnungen des Denkens bereitet. Ein in der Erfahrung verwurzelter Diskurs hat die Kraft, Dinge zu verändern. Feministische Erkenntnisse hatten, wie wir wissen, bereits politische Auswirkungen; viele wichtige Dinge innerhalb von Gesellschaft und Kultur wurden verändert. Wie ist das möglich gewesen? Wie konnte die Erfahrung selbst zu einer politischen Kraft werden? Eine erste Antwort finden wir in der Praxis des »von sich selbst Ausgehens« (*pratica del partire da se*), in der das Sprechen sich auf das eigene Umfeld bezieht, auf die eigenen Beziehungen und Grenzen, ohne jedoch dabei auf subjektive Angelegenheiten beschränkt zu bleiben. Das Wort »Ausgehen« (*partire*) bedeutet sowohl Anfahren als auch Verlassen. Denn erst wenn man sich auf die konkreten Bedingungen bezieht und auf die Arbeit des Denkens, die diese Bedingungen verlangen, erhält die Sprache in vollem Umfang ihre Fähigkeit zur Kommunikation, und es gelingt, die einzelne Situation zu überwinden. In unserer Zeit besteht ein großes Bedürfnis nach Worten, die in der Wirklichkeit verwurzelt sind und die die Fähigkeit zur Veränderung besitzen, die verlorenen Sinn wieder herstellen können und die ungerechten Ordnungen der Diskurse und Beziehungen verändern können, um neue Formen des Zusammenlebens zu eröffnen. Die politische Forderung des Symposiums in Italien lautet, Erfahrung weiter zu denken, um neue politische Praktiken und Verhaltensweisen zu entwickeln, die fähig sind, die Welt in der wir leben, zu verändern.

Konferenzsprachen: Italienisch, Spanisch, Deutsch, Englisch, Französisch. Abstracts: Wir bitten um Einreichen der Abstracts in zwei Sprachen (in der Sprache, in der der Vortrag gehalten wird und in einer anderen Konferenzsprache). Die Abstracts sollen folgende Informationen enthalten: Name der AutorInnen, Post- und E-Mail-Adresse, Zuordnung zu einer der Sektionen («Arbeit», «Staat», «Erziehung», «Wissenschaft und Technologie», «Kunst», «Alltagsleben», «Geschichte/Erinnerung», «Sexualität», «Regeln, Gesetze und Beziehungen», «das Göttliche»); Länge: 500-1500 Wörter; Deadline: 31. März 2006. Kontakt: Federica Giardini & Francesca Brezzi: Dip. di filosofia, Università di Roma Tre, via Ostiense 234, 00146 Rom, Italien; fggiardini@uniroma3.it. Annarosa Buttarelli, Dip. di filosofia, Università di Verona, Via S. Francesco 22, 37129 Verona, Italien; annarosa.buttarelli@univr.it. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite: <http://host.uniroma3.it/dipartimenti/filosofia/Eventi/Eventi.html>. Oder siehe Link zur IAPH-Konferenz auf der Homepage der Internationalen Assoziation von Philosophinnen (IAPH): <http://www.iaph-philos.org>.

#### Das Fremde im Selbst. Transformationen der Phänomenologie: Intersubjektivität, Alterität Politik

13.-15. September 2006. Institut für Philosophie der Universität Wien, Universitätsstraße 7, A-1010 Wien. Organisation: Matthias Flatscher, Sophie Loidolt. Vorträge von Dan Zahavi, James Dodd, Wolfgang Fasching, Sonja Rinofner, Michael Staudigl, Pascal Delhom, Branko Klun, Kathrin Busch, Thomas Khurana, Peter Zeillinger, Peter Trawny, Tobias Klass, Gerhard Unterthurner, Sandra Lehmann. Information: Matthias Flatscher (matthias.flatscher@univie.ac.at), Sophie Loidolt (sophieloidolt@hotmail.com).

#### The 5th International Workshop Phenomenology, Organisation, and Technology

Amsterdam, 21.-23. September 2006. Organised by the Working Group for Phenomenology, Organisation, and Technology (POT), University of Amsterdam, Amsterdam, Netherlands. Following the success of the previous International POT Workshops, held at the LSE, London, UK (2002), at the Catholic University of Portugal, Lisbon, Portugal (2003), at the University of Lapland, Rovaniemi, Finland (2004) and at EM Lyon, Lyon, France (2005), the POT Working Group calls for papers and participation for its next annual event. As many researchers struggle to give an account of everyday phenomena in organisations, of our ›being-with-others‹ and of our immersion in information and communication technologies, which resonate with our actual experience of life, they increasingly turn to phenomenology. Phenomenology provides us with a way to get back to the actuality of the ›everyday‹ life of organized/organizing human beings working in and through the mediation of organization. Phenomenology since Husserl introduced a fundamental critique of western rationality which is focused on building abstract models and deriving action from these abstractions: ››a pure thinking‹ which remains exclusively within the realm of pure limit-shapes“. With phenomenology Husserl introduces a method, or rather a way of thinking, that provides a renewed and sensible understanding of situations, events, things and human beings. This approach has been seminal to many authors such as Heidegger, Merleau-Ponty, Levinas, Derrida, Henry, and so forth. Through phenomenology we aim to disclose not facts but rather the ongoing meaning of working, speaking and/or informing, communicating, organising, decision making, innovating, etc. as revealed in ongoing organisational life. It is with this challenge in mind that

the workshop sees its task. The workshop aims at developing and exploring phenomenological analysis and accounts – either applying the phenomenological method of investigation, its techniques, or by grounding research in previous phenomenological findings – of phenomena such as (but not limited to): Media, mediating and mediation, Collaboration and cooperation, Communicating and working, Virtualisation of everyday and organisational life, Connecting and being connected, Ethics and mediation, Technology and human interaction, Organisation and organising, Technology, learning and improvisation, Innovation and innovating, Knowledge, knowing and action, Organisational language and languaging, Management and managing, »Applying« or doing phenomenology, Contrasting phenomenology with other approaches. Closing date: ASAP but not later than 1 June 2006. Notification of acceptance: 15 July 2006. Final papers due: 1 September 2006. As usual, this workshop will be limited to 25-30 participants. We intend it to be informal and interactive, for immersion and learning. We welcome contributions from those who have a substantive interest in phenomenology or who are keen to develop such an interest. If you are interested to participate send an extended abstract (1000-1500 words) or a full paper to any of the three co-chairs: Lucas Introna [lintrona@lancaster.ac.uk](mailto:lintrona@lancaster.ac.uk), Lancaster University Management School, UK. Fernando Ilharco [ilharco@ucp.pt](mailto:ilharco@ucp.pt), School of Human Sciences Catholic University of Portugal, Eric Fay, [fay@em-lyon.com](mailto:fay@em-lyon.com) École de Management Lyon, France.

### Body and Institution

31st Annual Conference of the International Merleau-Ponty Circle. Arlington, October 26th to October 28th, 2006. The deadline for paper submissions is June 15, 2006. Conference director: Wayne J. Froman. Featured speakers to include: Mauro Carbone (Keynote) and Jacques Taminiaux (Special Distinguished Lecture). The 31st annual meeting of the International Merleau-Ponty Circle will take place at George Mason University (Arlington, Virginia Campus, five minutes from Washington D.C. by Metro train or car). The dates for the conference are October 26th to October 28th, 2006. The focus of the meeting will be the theme »Body and Institution». Paper submissions directly pertinent to this theme are particularly welcome, but papers on any area of current research in Merleau-Ponty studies will be considered for inclusion in the program. The deadline for paper submissions is June 15, 2006. Please send submissions to: Wayne Froman, Merleau-Ponty Circle Conference Director, Department of Philosophy, George Mason University, Fairfax, VA 22030, U.S.A. E-mail: [wfroman@gmu.edu](mailto:wfroman@gmu.edu). Please watch the Merleau-Ponty website at <http://m-pc.binghamton.edu> for upcoming additional information regarding this conference.

### Levinas' Metaphysics: Right of the Other

Conference at Sofia University, Sofia, Bulgaria, 27-28 of October, 2006. The goal of this Conference is to discuss the opportunities open by Levinas' Metaphysics. After centuries of modern reflective philosophy concentrated on the Self regarded as a subject and its relation to the world, objects, society, etc., Levinas' call to rethink this philosophy of subject' power and to take into consideration right of the Other, forms the great challenge of Post-modernity. According to Levinas, first philosophy is ethics rather than ontology, epistemology, logic, etc. We would like to invite Levinas' scholars from Bulgaria, as well as from other countries, to celebrate with us Levinas' 100 anniversary attending this discussion. The deadline for submitting the paper abstract is 30 of May, 2006. Please, send your

proposals to: Maria Dimitrova, Department of Philosophy, Tzar Osvoboditel Blvd. Sofia University, Sofia 1504, Bulgaria, Tel./Fax: + 359 2 777 108, e-mail: mgungov@abv.bg.

### Situated Cognition: Perspectives from Phenomenology and Science

Hatfield College, Durham University, UK, 18th-20th August 2006. In recent years, the assumption that cognition can be studied by looking exclusively at what goes on in brains has undergone considerable criticism. In contrast to such a view, a diverse and growing network of researchers now claim that organisms' cognitive abilities are partly constituted by proprioception, action, environmental manipulation and intricate couplings between organisms and structures in their environments (including social and technological environments). Research in this area is interdisciplinary in nature, drawing on fields such as philosophy, cognitive science, developmental studies, neuroscience and psychopathology. Much of it is inspired by or complemented by the insights of thinkers in the phenomenological tradition, such as Heidegger and Merleau-Ponty, who emphasise the ways in which experience and thought are structured by background bodily awareness and environmental interaction. However, the relationship between the phenomenology and the science is very complicated and unclear in several respects. The aim of this conference is to explore the ways in which these seemingly very different fields of enquiry do and should relate to each other, taking the topic of 'situated cognition' as a focus. Central questions include: In what ways do phenomenology and science complement each other? How can they inform each other? Can phenomenological descriptions be naturalised? Should they be? What problems are faced when trying to unite phenomenological and scientific approaches? Abstracts of no more than 500 words should be submitted by email (in the main body of the email or as attachments in Microsoft Word) to Matthew Ratcliffe, Department of Philosophy, Durham University (M.J.Ratcliffe@durham.ac.uk) by 1st May 2006 at the latest.

### The Phenomenology of John Paul II

A One-Day Conference on the Phenomenology of John Paul II (Karol Wojtyła). Duquesne University, Friday, December 2006. Keynote Speakers: Avery Cardinal Dulles, S. J. – Fordham University, and George Weigel – Ethics and Public Policy Center. The deadline for submissions is June 15th, 2006. All may be sent electronically. Conference Organizers: Daniel J. Martino (martino@duq.edu), Simon Silverman Phenomenology Center, and James C. Swindal (swindalj@duq.edu), Department of Philosophy, Duquesne University, Pittsburgh PA, 15282.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der O.P.O.:  
[http://groups.yahoo.com/group/newsletter\\_of\\_phenomenology/](http://groups.yahoo.com/group/newsletter_of_phenomenology/)